

Si douloureusement atteinte par la persécution religieuse du XVIII^e siècle, la grande et illustre famille des chanoine Prémontrés, que J. B. L'Ecuy eut l'honneur de régir, et dont il dut longtemps porter le deuil inconsolé, a donc survécu à la dispersion de ses fils, à la ruine de ses demeures, à la confiscation de ses biens, et aujourd'hui, guidés par les principes d'une doctrine plus sûre, armés d'une discipline plus forte, préservés des dangers d'une existence peut-être trop facile, fortement groupés sous une sage autorité, formés à l'acceptation docile et complète des directions du magistère suprême de l'Eglise, les enfants de saint Norbert étendent chaque jour les champs de leur apostolat : ils ont de florissantes abbayes en Tchéco-Slovaquie, en Hongrie, en Autriche, en Allemagne, en Hollande, au Canada, un noviciat au Brésil, des missions en Angleterre, au Danemark, au Congo belge, à Madagascar.

Le vieil arbre planté jadis par la main de saint Norbert au val béni de Prémontré paraît ainsi avoir puisé dans les larmes de ceux qui le croyaient naguère abattu une sève nouvelle, une véritable puissance de rajeunissement et de vigueur. Puisse en bénéficier plus amplement encore l'Eglise de France qui le vit naître et grandir sur son sol et qui, pendant près de sept siècles, en recueillit les meilleurs fruits.

(*La Croix*, 31 oct. 1929)

Chanoine A. FREZET

* * *

DIE PRAEMONSTRATENSER-HANDSCHRIFTEN IM MAGDEBURGER LIEBFRAUENKLOSTER

In der Bibliothek des « Paedagogiums zum Kloster Unser Lieben Frauen » in Magdeburg werden noch vier Handschriften aus der Praemonstratenser-Zeit aufbewahrt, ich führe sie hier an, nach « Dr. Karl Knaut : Verzeichnis der Handschriften und alten Drucke der Bibliothek, Programm, Magdeburg 1877 ».

/Band I/... enthält a) einen schön ausgestatteten immerwährenden julianischen Kalender mit Bildern, welche die Beschäftigung des Landmanns in den einzelnen Monaten und die Zeichen des Thierkreises auf Goldgrund darstellen. 6 Bll. Pergament. Die Schrift stammt aus der Mitte des XII. Jahrhunderts. Kl. Fol. b) ein lateinisches Psalterium auf 129 Blättern. Die Anfänge der Psalmen sind durch besonders grosse und schöne Initialen bezeichnet, von denen

z. B. der erste eine ganze Seite auf Goldgrund einnimmt. In diesem findet sich auch die Jahreszahl 1026 mit arabischen Ziffern geschrieben; die Schrift des Psalters deutet aber bestimmt auf eine spätere Zeit hin, auf den Ausgang des XII. Jahrhunderts. Spätere Randbemerkungen, die letzten aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts enthalten Anweisungen zum Gebrauch der einzelnen Psalmen, die früheren mehr in mittelhochdeutscher, die späteren mehr in niederdeutscher Mundart z. B. zu Ps. 13: disen salmen sprich datz dyn friund von verre ghesund wieder heym komme. Kl. Fol. c) Gebete, 6 Bll. aus dem XIII. und XV. Jahrhundert.

/Band II./ Ein Missale mit prächtigen Initialen und zum Theil sehr schönen Randverzierungen. Die Worte, welche der Priester zu sprechen hat, sind mit schwarzer Farbe geschrieben, die anderen, welche Instruktionen für den Priester enthalten, sind roth. Auf dem Einband und in einem grösseren Initialen steht die Jahreszahl 1388, auch die Schrift trägt den Charakter dieser Zeit. 56 Bll. Pergament.

/Band III./ Ein homeliarius, 206 Bll. mit 2 Columnen, die Initialen sind zum Theil kunstreich. Fol.

/Band IV./ Eine Handschrift in 4°, 102 Papierblätter, beginnt: diss buch hatt gedichtet ein maister hiess Bartholomeus, das nam er zu kriechen auss einem buch, das was gehaissen practica, das ist hie zu tewtsch gedichtet mit den selben wortten. Es folgt dann der « Name des Buches »: Introductiones et experimenta magistri Bartholomei in practicam Yppocratis, Gallieni et Constantini grecorum medicorum. Die Schriftzeichen und die Sprachformen deuten auf das Ende des XV. oder den Anfang des XVI. Jahrhunderts hin.

An gedruckten Büchern finden sich hier vor:

1/ Ordinarius ordinis Praemonstratensis ohne Druckort und Jahreszahl. Goth. kl. Fol. vorangeht ein immerwährender Kalender.

2./ *Breviarum secundum ordinem Praemonstratensem*; Magdeburgi in monasterio Beate Mariae per Maur. Brandys. 1504, 8°, Goth. Char. Panzer VII. 373, 1, bezeichnet das Buch als Folio.

A. STARA, O. Praem.

* * *